

PlusPunkt 2 | 2025

Infos aus dem KFB



Editorial

WIE EIN BISTUM AUS DER ASCHE NEU AUFERSTANDEN IST

Joseph Maria Bonnemain

Msgr., Dr. med., Dr. iur. can.

Zum Priester geweiht am 15. August 1978. Zum Bischof von Chur ernannt am 15. Februar 2021. Zum Bischof von Chur geweiht am 19. März 2021.



Der neue Bischof ist Seelsorger durch und durch. Seine Bescheidenheit, empathische Offenheit und Menschenliebe kann man förmlich spüren.

Voller Tatendrang und vielen Ideen, wie er das Vertrauen der Gläubigen zurückgewinnen kann, startete er.

Merksätze von Bischof Bonnemain machen Mut und geben Zuversicht.

In einem Interview sagte er auf die Frage: Sind Sie Richter oder Vermittler? «Bei den Missbrauchsfällen der katholischen Kirche im Bistum Chur ist es meine Aufgabe aufzuklären und weitere zu verhindern.» Er sagte auch «wie die Opfer – so auch die Kirche – wir müssen Frieden finden. Solange die Kirche das nicht wagt, bleibt eine Wunde in den Herzen.»

Kann man einem Täter verzeihen? «Für mich ist es einfacher, weil ich nicht direkt betroffen bin. Ich gehe liebevoll, friedfertig, zugeneigt und mit Empathie auf jeden Menschen zu – auch auf Täter. Die Betroffenen hingegen haben das Recht, nicht zu verzeihen.»

Aber als christliche Person muss man doch verzeihen können?

«Nein. Es ist das Schönste, wenn man es kann. Aber es sollte freiwillig und aus Überzeugung geschehen. Das Verzeihen fällt den Betroffenen leichter, wenn sie sehen, dass die Kirche sich verändert.»



Früh schon hatte der Bischof die Idee, einen Stammtisch einmal wöchentlich ins Leben zu rufen. Noch ist es nicht dazu gekommen, aber die Idee ist nach wie vor auf der „to do“ Liste. Vorabsprachen gab es.

Beim Begegnungsfest des Bistums-jahres gab es als Erkennungszeichen die damals schon legendären grünen Bistumsbrillen. Diese werden heute noch mit Stolz getragen und auch weiter verschenkt.



Mit diesem Bischof hat die Kirche sehr viel gewonnen. Es steht und fällt mit den Seelsorgern, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind.

«Die Kirche braucht Schlichtheit, Demut, Bescheidenheit»

BISCHOF JOSEPH BONNEMAIN



Drei Kugeln für die Dreifaltigkeit? Im bischöflichen Schloss kann man die Billardvariante Karombolage spielen.

Danke an Frau Nicole Büchel, Kommunikationsverantwortliche vom Bistum Chur, für das gute Gespräch.

Auszüge aus dem Interview und Fotos sind mir (Vera Schlittler-Graf) von der Schweizer Illustrierte zur Verfügung gestellt worden. Danke dafür.

Vera Schlittler-Graf,
Mirjam Reichmuth-Ackle

Frauenrituale der offenen kirche bern jeweils um 19.30h in der Heiliggeistkirche, Bern
Dienstag, 16. September – **Erntedank**
Freitag, 7. November – **Dunkelzeit**

Eine Wissenschaftlerin und eine Kabarettistin gehen zusammen ins Archiv...

Montag, 3. November im Gosteli Archiv, Worblaufen

Mit der famosen Lisa Christ geben sich an diesem Plaisir d'archive Spoken Word und Wissenschaft die Hand. Perlen aus dem Archiv werden jeweils aus den zwei unterschiedlichen, doch gleichermassen scharf-sinnigen Perspektiven betrachtet. Tauche mit uns in die sensationelle Welt der scheinbar so unscheinbaren Archivalien ein.

Anmeldung: www.gosteli-archiv.ch

Nacht der Religionen

Samstag, 15. November 2025

www.nacht-der-religionen.ch

16 Tage gegen Gewalt an Frauen

25. November bis 10. Dezember

Das Fokusthema 2025 richtet die Aufmerksamkeit auf die geschlechtsspezifische Gewalt, die Menschen mit Behinderungen erfahren.

www.16tage.ch

Aus Schweizerischer Katholischer Frauenbund wird

Frauenbund Schweiz – *überraschend anders katholisch*

Die Abstimmung an der DV gab im Voraus viel zu diskutieren, Pro und Kontra: Drohende finanzielle Folgen, Identitätsverlust, Offenheit gegenüber allen Frauen, den Zeichen der Zeit aktiv begegnen, zukunftsfähig werden...

An der DV selber die positive Überraschung: Die gute Atmosphäre und Aufmerksamkeit. Die Voten für oder gegen die Namensänderung waren persönlich, begründet und prägnant formuliert, ihnen wurde aufmerksam zugehört und alle wurden gleichermassen und respektvoll mit Applaus quittiert. Der Vorstand selber reagierte auf die Voten und passte die Abstimmung an. So kam es zum wichtigen Entscheid, dass der Claim verbindlich ist. Ein wichtiger, ev. entscheidender Punkt war das Votum der neuen Co Präsidentin Katharina Jost Graf, die als Seelsorgerin arbeitet. Ihr Votum war ein Bekenntnis zur Geschichte, zum einem gelebten Glauben, der verbindet statt auszugrenzen, zu dem was wir sind: ein grosser Bund von Frauen. Ein Bund, der das «katholisch» seit langem als weltweite Verbundenheit, als Engagement für Benachteiligte, als spirituelle Grundhaltung, die nicht nur sich selbst, sondern das gute Leben für alle im Blick hat, versteht. Auch die unterschiedlichen Meinungen gehören dazu. Gerade das ist katholisch – sich **verbunden wissen und verbunden bleiben**. Ihre Worte, was und wie sie es sagte, berührte viele Frauen im Saal. Beeindruckt hat auch ihr Versprechen als Co Präsidentin, das ich zitiere: «Ich werde dafür einstehen, dass unser katholisches Profil in unseren Haltungen, in unserem Tun und in unserer Spiritualität sichtbar und spürbar bleibt. Und dass unser Engagement für eine glaubwürdige, gleichwürdige und gleichberechtigte Kirche **kraftvoll weitergeht.**»

Die Schlussabstimmung war sehr eindeutig und ich wünschte mir, dass auch in der Gesellschaft und Politik mit diesem Respekt Diskussionen geführt und Entscheide gefällt werden.

Der neue Name gilt für unseren Dachverband, als Kantonalverband sind wir nicht verpflichtet eine Anpassung vorzunehmen. Unsere aktuelle Aufgabe bleibt, dem «katholisch» im Namen Leben zu geben. Wer mehr Info zur DV möchte: die neue «Quelle» oder www.frauenbund.ch

Rosmarie IteI